

Roswitha Stark

MEDIZIN ZUM AUFMALEN

Heilen mit Zeichen
und Symbolen

Mit zahlreichen
neuen Tipps und
Fallbeispielen aus
20 Jahren
Praxis

... LESEPROBE ...

Das Basisbuch Neue Homöopathie

man
kau**E**

Impressum

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Roswitha Stark

Medizin zum Aufmalen. Das Basisbuch Neue Homöopathie

Heilen mit Zeichen und Symbolen

E-Book (epub): ISBN 978-3-86374-693-3

(Druckausgabe: ISBN 978-3-86374-691-9, 1. Auflage 2023)

Mankau Verlag GmbH

D-82418 Murnau a. Staffelsee

Im Netz: www.mankau-verlag.de

Soziale Netzwerke: www.mankau-verlag.de/forum

Mitarbeit: Petra Neumayer, München

Lektorat: Redaktionsbüro Julia Feldbaum, Augsburg

Endkorrektur: Susanne Langer-Joffroy M. A., Germering

Cover/Umschlaggestaltung: © Andrea Janas, München, andreajanas.com

Layout und Satz: lydiakuehn.de, Aix-en-Provence, Frankreich

Bildnachweis:

Grafiken/Fotos: © **Alvina Fuchs** 21, 28, 115, 118, 125–137, 190, 191, 194, 228, 230, 231–235, 238; © **Roswitha Stark** 37, 96; © **Mankau Verlag GmbH** 38–40, 44–51, 53–65, 68, 69, 71, 74–76, 112, 151, 169, 170, 173, 175 o., 181, 183; © **Lydia Kühn** 43, 52, 79–82, 95, 219, 241; © **Heike Brückner** 87; © **Christina Baumann** 97, 160, 236–237, 242; © **Petra Neumayer**: 188; © **Monika Neubauer** 223

© **stock.adobe.com** 5, 16–17, 88/89: Sozh; 6, 102–103, 146–148, 159: jozefklopacka; 8, 184–185: visualimpression; 25: Inky Water; 31 o.: Goffkein; 31 u.: Oleksandr; 32 o./u., 33 o., 36 o.: bonninturina; 32 m., 140 5.v.o.r., 155: ninell; 33 m., 140 5.v.o.l.: norikko; 33 u.: Siam; 34/35 u.: thingamajiggs; 35 o.: photoschmidt; 36 u.: goodluz; 77, 140 4.v.o.l.: Piotr Marcinski; 99: bori-spain69; 113: janvier; 122, 140 5.v.o.m.: Africa Studio; 140 o.l.: exzozis; 140 o.m.+2/3/4.v.o.l., 152, 195: Lars Zahner; 140 o.r., 2./3./6.v.o.l., 2./3./4./6.v.o.m., 6.v.o.r.: Christian Schwier, 175 u.: Francesco Scatena; 176: Sven Böttcher; 180: emotionpicture; 182: Schlegelfotos; 205: people-images.com; 206: Space Wind; 207–209, 214, 216: mmmg; 210: Peter Hermes Furian; 224: pisotckii

© **Colourbox.de** 41; © **iStockphoto.com** 34 o.: trigga

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im vorliegenden Buch die gewohnte männliche Sprachform bei personenbezogenen Substantiven und Pronomen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Hinweis für die Leser/innen:

Die Autorin hat bei der Erstellung dieses Buches Informationen und Ratschläge mit Sorgfalt recherchiert und geprüft, dennoch erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Verlag und Autorin können keinerlei Haftung für etwaige Schäden oder Nachteile übernehmen, die sich aus der praktischen Umsetzung der in diesem Buch vorgestellten Empfehlungen ergeben. Bitte suchen Sie bei Erkrankungen einen erfahrenen Arzt oder Heilpraktiker auf.

Inhalt

Vorwort	9
Heilen mit Symbolen – eine umfassende Bewusstseinsarbeit	11
Einleitung	13
Mein erstes Erlebnis mit den heilenden Zeichen	15

Theorie und Grundlagen

Schwingungs- und Informationsmedizin	18
Die Basis der Methode	18
Das Resonanzprinzip	19
Symbole sind allgegenwärtig	21
Symbole als Sprache des Unbewussten	27
Symbole – die Sprachgrundlage des Gehirns	29
Die heilenden Zeichen der Neuen Homöopathie	30
Schnelle Akutzeichen der Neuen Homöopathie	31
Die klassischen Körbler'schen Zeichen	37
Erweiterung der Neuen Homöopathie durch wichtige Symbole	42
Symbole der Heiligen Geometrie	43
Symbole aus aller Welt	52
Verschiedene Testverfahren	67
Testverfahren mit der Einhandrute	67
Alternative Testmöglichkeiten	74
Erweiterung der Testmöglichkeiten: der energetische Kreis	78
Die neun Stufen der Verträglichkeit	79
Übung macht den Meister	82

Informationen speichern	86
Auf den Körper aufmalen	86
Bei sich tragen	86
Auf Wasser übertragen	87
EXKURS Wasser – die Grundlage allen Lebens	88
Übertragung auf Steine, Schmuck, leere Globuli oder andere Materialien	90
Übertragung auf Cremes und Lotionen	91
Symbol zur Entstörung aufkleben	91
Symbol malen	91
Symbole ausmalen	92
Mit einem Thema kombinieren	92
Mit positiver Affirmation kombinieren	92
Fotos bemalen	93
Symbol an einem Ort oder im Raum platzieren	93
Unter Lebensmittel oder Wasser legen	93
Symbol visualisieren und geistig auf eine Situation übertragen	94
Einschwingen in die Aura	94
In den kosmischen Briefkasten einwerfen	95
Einsatzmöglichkeiten von Symbolen	96
Löschen gespeicherter Informationen	98
Unter fließendem Wasser	98
In die Sonne legen	99
Rituale	99
Aufprägen einer neuen Information	100
Störungen und Erkrankungen umprogrammieren	104
Kombination »Wasserkraft« und Symbole	105
Heilen mit Symbolen – der physische Körper	108
Den Belastungsgrad der Organe/Körperzonen testen	110



Heilimpulse setzen mit Symbolen	111
Heilimpulse setzen mithilfe von Anatomie-Atlas, Fotos oder Röntgenbildern	113
Wechselwirkung zwischen Zähnen, Organen und Meridianen	114
Wechselwirkung zwischen Wirbelsäule und Organen	117
Symbole statt Nadeln – Akupunktur mit einfachen Zeichen	120
Einblicke in die Traditionelle Chinesische Medizin	121
Die Energie-Balance: Meridianausgleich mithilfe von Zeichen	138
Die Testpunkte für die Durchführung der Energie-Balance	139
Energie-Balance-Punkte	140
Wie gehen Sie vor?	141
Besonderheiten der zusätzlichen Testpunkte	143
Variante der Energie-Balance mit alternativer Testliste	144
Meridian-Heilaufträge	145
EXKURS Narbenentstörung	146
Entgiftung und Ausleitung	149
Toxin-Ausleitung Schritt für Schritt	152
EXTRA Probieren Sie Alternativen aus!	159
Geistige Reinigung	164
Mykosen – Blutpilzbelastung ausleiten	165
Elektrosmog-Harmonisierung	166
Einige Begrifflichkeiten	167
Elektrosmog mit der Einhandrute messen	170
Elektrosmog-Entstörungsymbole nutzen	170
Weitere Tipps zur Vermeidung von Elektrosmog	172
Weiterentwicklungen zum Thema unverträgliche Strahlung	173
Geopathische Belastungen harmonisieren	176
Das Erdmagnetfeld	177
Wasseradern	177
Gitternetze	178
Gesteinsverwerfungen	180
Raumentstörung mit Symbolen	180
Raumentstörung mithilfe von Grundrissen und Skizzen	182
Verbesserung der Erdenergie bei geopathischen Störfeldern	183



Glaubenssatz-Arbeit	186
Krank machende Glaubenssätze aufspüren	189
Glaubenssatz-Harmonisierung mit Symbolen	192
Begleitung durch positive Affirmationen – Denkmuster einprägen	194
Der Psychomeridian – die Lebenslinie	195
Psychomeridian-Arbeit Schritt für Schritt	198
Themenkopplungen mehrerer Personen	201
Besser nicht in Problemkategorien denken	203
Chakra- und Aura-Therapie	206
Die 7 Hauptchakren	207
Wichtige Nebenchakren	211
Harmonisierung der Chakren mit Symbolen	213
Heilaufträge mithilfe von Chakren-Symbolen	216
Familienstellen mit Symbolen auf dem Papier	217
Harmonisieren systemischer Verstrickungen	218
EXKURS Die Arbeit mit Tieren und Pflanzen	220
Danksagung	225
Literaturhinweise	226
Internetadressen	227
Arbeitshilfen und Testlisten	228
Skala: Bovis-Einheiten	228
Testschema: Heilbereitschaft	229
Energie-Balance	230
Zuordnung: Gefühle der Fünf Elemente	231
Psychische Zuordnung der Wirbel	232
Organwiederholung in der Wirbelsäule	234
Emotionaler Stress-Status	236
Chakren und Auraschichten	238
Organzuordnung zu den Chakren	239
Testliste: Bettplatz- und Raumsanierung	240
Periodensystem der Elemente	242
Testliste: Nahrungsmittel	243
Testliste: Toxische Belastungen	247
Testliste: Impfstoffe	248
Affirmationen	249
Register	253

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser – es ist Zeit für den nächsten Schritt!

Fast unglaublich und doch wahr: Das Buch und die faszinierende Methode »Medizin zum Aufmalen« – Heilen mit Zeichen und Symbolen – ist nun schon seit fast zwei Jahrzehnten auf dem Markt und im praktischen Einsatz von Therapeuten, interessierten Laien und unglaublich engagierten Menschen.

Ich erinnere mich noch ganz genau an den Moment im Jahr 2005, als die Idee zur Buchreihe »Medizin zum Aufmalen« geboren wurde: Meine Autorenkollegin Petra Neumayer und ich hatten uns in München in der Jahresausbildung zur Neuen Homöopathie kennengelernt, waren schnell von den schier unerschöpflichen Möglichkeiten dieser sanften Heilmethode begeistert und entwickelten spontan ein Buchkonzept, um diese Heilmethode in die Welt hinauszutragen.

Die Suche nach einem geeigneten Verlag für dieses Projekt war damals gar nicht so leicht: 2005 war Heilen mit Symbolen so ungefähr das Exotischste, was es in Sachen Alternativmedizin gab. Sinuszeichen auf die Schmerzzone gemalt, und der Schmerz ist weg? Kein Verleger nahm unser Buchkonzept ernst oder hatte den Mut, sich auf dieses unbekanntes Terrain hinauszuwagen. Bis wir – natürlich durch »Zu-Fall!« – auf unseren heutigen Verleger Raphael Mankau gestoßen sind, der für unsere Ideen sofort ein offenes Ohr hatte und vor allem auch den Mut, unser Buch zu verlegen.

Und nun blicken wir auf fast zwei Jahrzehnte zurück, und es ist so viel geschehen: ein Mehr und ein »Meer« an Möglichkeiten, mit den Symbolen zu arbeiten, und so viel mehr faszinierende Praxis- und Lernerfahrungen. Nach »Medizin zum Aufmalen Band I« folgten sehr schnell noch drei weitere Bände, auch speziell für Kinder und für Tiere. Zudem schrieben wir das Buch »Heilen mit Symbolen«, kreierte das Kartenset »Medizin zum Aufmalen« und erweiterten die Schwingungsmedizin mit vielen neuen Impulsen, wie etwa der »Homöopathischen Symbolapotheke« oder dem »Heilen mit Zahlen« u.v.m. Unsere Bücher wurden weltweit in viele Sprachen übersetzt,

Heilen mit Symbolen – eine umfassende Bewusstseinsarbeit

Band I erschien sogar in den USA. Darauf sind wir besonders stolz, denn deutschen Autoren gelingt ein so weiter Sprung über den großen Teich nicht oft. Schnell avancierte aus unserer Autorentätigkeit auch die Möglichkeit, Seminare im In- und Ausland zu halten, wo wir bis heute vielen Menschen eine praxisnahe Ausbildung in der Neuen Homöopathie vermitteln konnten.

Wenn wir jetzt zurückblicken, können wir wirklich sagen: Zig Heilmethoden kamen und gingen. Die Neue Homöopathie aber hat sich langfristig etabliert, obwohl alles, was mit Naturheilkunde, Homöopathie und weiteren komplementären Heilverfahren zu tun hat, in der heutigen noch immer so wissenschaftsgläubigen Welt grundsätzlich einen schweren Stand hat. Selbst die Homöopathie wurde jüngst wieder von unserem Gesundheitsminister attackiert.

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir »Pioniere der Symbolarbeit« sind und dass auch durch unser Dazutun die Neue Homöopathie zum Wohle von Menschen, Tieren und Pflanzen auf der ganzen Welt als eigenständige ganzheitliche Medizin bekannt wurde.

Das Prinzip, das hinter der Neuen Homöopathie steht, ist so einfach und genial zugleich: Informationen und Schwingungen steuern den Aufbau und die Organisation von Materie. Schwingungen werden von jedem lebendigen Organismus ausgesandt und empfangen. So kommunizieren unsere 60 Billionen Körperzellen nicht nur untereinander, sondern auch mit der Außenwelt. Wir stehen mit allem in Kommunikation. Und auf dieser Kommunikationssebene können Symbole mit ihrem Informationsgehalt eingesetzt werden, um unserem Organismus Heilimpulse zu liefern.

Ich meine und spüre auch, dass genau jetzt der richtige Zeitpunkt für den nächsten Schritt gekommen ist. Es hat sich so vieles weiterentwickelt in dieser mehr und mehr digitalen Zeit. So vieles ist dazugekommen. Ich denke nur an die Möglichkeiten, mit Symbolen Elektromog und andere Strahlung, selbst 5G, verträglicher machen zu können. Hier sind wir inzwischen weit über das klassische Elektromogzeichen hinausgegangen. Vieles hat sich einfach aus der Notwendigkeit heraus in meiner Praxistätigkeit und in den Seminaren erweitert, dazugesellt und wollte ausprobiert werden.

Alles was Sie an Basiswissen für die Methode der Neuen Homöopathie wissen müssen, ist in dieses Buch eingeflossen – und dazu noch vieles mehr an wertvollen Erkenntnissen und Praxiserfahrungen der letzten Jahre.

Aus dem reinen »Heilen mit Symbolen« ist inzwischen eine vielfältige umfassende Bewusstseinsarbeit geworden, die auch Kinesiologen und andere ganzheitliche Therapeuten erfolgreich ausprobieren und anwenden. Wer hätte gedacht, dass aus der Anwendung der klassischen Methode der Neuen Homöopathie Erich Körblers das Potenzial erwachsen würde, neue Symbole für neue Herausforderungen »channeln« und entwickeln zu können, wie es zum Beispiel in der Zusammenarbeit mit Christina Baumann für die »Homöopathische Symbolapotheke« geschehen ist. Oder dass es möglich sein würde, Familienstellen ganz allein mit der Hilfe von Symbolkräften auf dem Papier durchführen zu können. Dafür bin ich heute so unglaublich dankbar.

Daher habe ich mich entschlossen, zusammen mit meinem wunderbaren Verlag dieses Basisbuch herauszugeben, das natürlich alle relevanten und grundlegenden Informationen zur Neuen Homöopathie, zum Heilen mit Symbolen und zur »Medizin zum Aufmalen« enthält. Dazu jedoch auch viele Neuerungen und Weiterentwicklungen der letzten zwei Jahrzehnte aus meiner Praxis, aus den Seminaren und aus dem »Einflüstern« meiner geistigen Begleiter.

Viele neue Symbole sind in den letzten Jahrzehnten hinzugekommen, neue Anwendungstechniken wurden entwickelt. Meiner lieben Kollegin und Mitautorin Petra Neumayer gebührt mein voller Herzensdank für die Entwicklung der Reihe »Medizin zum Aufmalen« und die stets wundervolle Zusammenarbeit. Petra ist federführend für die allgemeinen Teile weiter im Hintergrund mit dabei, und ich bedanke mich noch mal bei dir, liebe Petra, für deine offene und ehrliche Art; wir sind miteinander verbunden! In diesem Buch werden jetzt auch viele Teile, Erfahrungen und sogar Experimente mit Zeichen und Symbolen zusätzlich integriert.

Auch wenn wir das Gefühl haben, dass die Dimensionen des Heilens in der Postcoronazeit auf der einen Seite wieder grobstofflicher geworden sind, so werden sie doch auf der anderen Seite der Waagschale immer feinstofflicher. Gerade mit Symbolen kann man Ebenen berühren, die jenseits unserer fünf Sinne liegen: Man gelangt an »Orte«, bei denen oft mit herkömmli-

chen Therapien nichts bewirkt werden kann, weil sie nicht die Ursache eines Krankheitsgeschehens berühren. Die Arbeit mit Symbolen als »Sprache der Seele und des Universums« trifft dagegen auch mentale und spirituelle Dimensionen und fördert damit eine Therapie auf der Ursachenebene. Heutzutage kann man auch von Erfahrungsheilkunde sprechen, denn viele Anwender der Neuen Homöopathie belegen die Wirksamkeit mit inzwischen Tausenden von Fallbeispielen.

So soll das vorliegende Basisbuch zugleich ein Meilenstein sein, um Heilwissen weiterzugeben, damit es sich fortlaufend weiterentwickelt – in Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen Anwendern. Es enthält das Komplettwissen von mehr als zwei Jahrzehnten – ergänzt mit noch mehr spannenden Praxisbeispielen, kraftvoller Bewusstseinsarbeit, Erfahrungen aus Heilpraxis und Seminararbeit und vielen inspirierenden Vorgehensweisen. Ich hoffe sehr, dass die Weiterentwicklung der Neuen Homöopathie anhält und die Methode noch vielen Menschen helfen wird. Doch dieses Basisbuch soll nicht nur als Handbuch für »alte Hasen« verstanden werden. Auch Neueinsteiger können sofort praktisch damit arbeiten und in die Welt der Neuen Homöopathie eintauchen.

Im Anhang dieses Buches finden Sie praktische Testreihen, sowie interessante Links und Adressen rund um die Welt der Neuen Homöopathie.

Aber nun wünsche ich Ihnen viel Freude beim Lesen, Durchstöbern und Nachschlagen. Viel Erfolg in der praxisnahen Anwendung der Neuen Homöopathie – und vergessen Sie nicht den alten Leitspruch der Medizin: »Wer heilt, hat recht!«

Mit herzlichen Grüßen

Roswitha Stark, im März 2023

Einleitung

Dass man mit auf die Haut gemalten Symbolen eine Heilwirkung erzielen kann, klingt für viele Menschen höchst unwahrscheinlich, doch wer die Wirkung einmal erfahren hat, der zweifelt nicht länger. Diese verblüffende Heilmethode entwickelte Ende der 80er-Jahre der Österreicher Erich Körbler. Dem Heilsystem liegt die Erkenntnis zugrunde, dass der Mensch ein Informationssystem ist und folglich auch durch Informationen geheilt werden kann.

Der Wiener Elektrotechniker befasste sich mit Naturheilkunde, Traditioneller Chinesischer Medizin, Radiästhesie und Homöopathie und nannte seine Heilmethode schlicht »Neue Homöopathie«. Sie hat zwar mit klassischer Homöopathie nichts zu tun, und man sollte die beiden Heilmethoden daher auch nicht verwechseln, aber Körbler kam wohl auf diesen Namen, weil die Neue Homöopathie – ähnlich wie die Homöopathie – auf dem Prinzip basiert, Krankheiten durch Informationsübertragung zu heilen. Körbler war übrigens nicht nur Wissenschaftler, dessen Werk mit etlichen Preisen und Auszeichnungen gewürdigt wurde, er interessierte sich ebenso für die Kunst und erhielt in Venedig eine Auszeichnung als Schriftsteller. Der belgische König übergab ihm ein Verdienstkreuz, und die EUREKA, das Zentrum der Europäischen Gemeinschaft für innovative Forschung in Brüssel, verlieh ihm die Goldmedaille – um nur einige der Ehrungen zu nennen. Dennoch – wichtigstes Schaffenswerk des Forschers, das er der Nachwelt hinterließ, ist die »Neue Homöopathie«. Der Wiener Elektrotechniker wollte zunächst nur seiner Tochter helfen; sie litt an einer Krankheit, die durch die Schulmedizin nicht geheilt werden konnte. Beruflich befasste er sich zwar auch mit Antennen – aber es bedurfte noch einiger Experimente, bis er so etwas Ähnliches wie Antennen auf die Haut seiner Klienten zeichnete, das balkengleiche Kreuz, einfache Strichcodes, eine Sinuskurve oder das Ypsilon. Man bezeichnet die Neue Homöopathie auch oft als »Strichakupunktur der Neuzeit«.

Für Heil- und Balancierungszwecke können aber nicht nur die bekannten Körbler'schen Strichcodes eingesetzt werden – es gibt noch viele weitere Symbole mit einem starken heilbringenden Kraftfeld wie beispielsweise die »Blume des Lebens«, Punkt mit Kreis, Symbole zur Entstörung von Frequenzbelastungen und viele mehr. Auch ihnen wird in diesem Buch viel Raum gegeben, weil sie sich gerade für diese neue digitale Zeit als sehr wertvoll und wirksam herausgestellt haben.

Erich Körbler, den Pionier für die Symbolarbeit, inspirierten aber nicht nur physikalische Gesetze über Schwingungen, sondern auch die Naturvölker, die bestimmte Körperbemalungen zu Heilzwecken nutzten. Ähnlich wie die Homöopathie will die Methode des »Heilens mit Symbolen« die entscheidenden Informationen und Impulse zur Selbstheilung bereitstellen. Zur Diagnosestellung und zur Austestung der geeigneten Zeichen und Symbole für die Behandlung bedient sich die Neue Homöopathie eines Tensors, der sogenannten Einhandrute, es ist aber genauso gut möglich, mit anderen einfachen Testverfahren, wie sie zum Beispiel in der Kinesiologie benutzt werden, zum Ergebnis zu kommen (→ Seite 74). Sie können die Zeichen natürlich auch intuitiv anwenden. Mittels Aufmalen der Strichcodes auf bestimmte Akupunkturpunkte können die energetische Balance eines Menschen wiederhergestellt, Unverträglichkeiten ausgetestet, psychische Traumata aufgespürt, informiertes Wasser hergestellt werden – und selbst beim Familienstellen können die Symbole der Neuen Homöopathie hilfreich eingesetzt werden.

Sensitive Resonanzmethoden verstehen sich immer als ganzheitlich: Der ganze Mensch (bzw. das Tier oder die Pflanze) wird auf allen Seinsebenen – Körper, Seele und Geist – gesehen und behandelt. Daher spielen auch die Beziehung zur Umwelt, die Lebensumstände (soziale Einbindung, familiäre und berufliche Umstände), psychische Faktoren, Strahlenbelastung (Erdstrahlen und Elektrosmog) sowie Allergien und Umweltgifte eine große Rolle in dieser Therapieform. Therapeuten und auch interessierten Laien, die mit dieser Methode arbeiten, eröffnet sich daher eine schier unglaubliche Bandbreite an Anwendungsmöglichkeiten. Körblers Vision einer fernen Zukunft war, Menschen einst ohne chemische Arzneien und ohne technische Eingriffe, ausschließlich durch Informationsübertragung, heilen zu können. Wir folgen dem aus ganzem Herzen.

Mein erstes Erlebnis mit den heilenden Zeichen

Ehrlich gesagt hatte ich damals als »gestandene Homöopathin« keineswegs die Absicht, mich auf ein so unsicheres Terrain wie »Pendeln« zu begeben. Das empfand ich noch zu Anfang des neuen Jahrtausends als ziemlich unseriös. Meine »Geisterchen«, wie ich sie immer liebevoll nenne, hatten aber einen anderen Weg für mich vorgesehen. Und so las ich in der Augsburger Allgemeinen Zeitung anno 2001 in einer kleinen Notiz über einen »kostenlosen Pendelkurs«. Ich glaube, ich bin damals nur auf das kleine Wörtchen »kostenlos« angesprungen. Jedenfalls habe mich auf den Weg gemacht. Schnell stellte sich heraus, dass nur deswegen »kostenlos« in der Anzeige gestanden hatte, weil die Anzeige kostenlos gewesen war. Der Abend bzw. der Kurs kostete jedoch 28,- DM und bestand in Wirklichkeit aus vier Kursabenden. Ich wollte schon wieder gehen, als ein circa 70-jähriger Mann neben mir sagte: »Seitdem mir meine Tochter das Sinuszeichen auf die Entzündung aufgemalt hat, ist die Schwellung weg.« Ich fragte mich, wovon er wohl sprach. Das Ergebnis jedenfalls war, dass ich nicht nur diesen einen Abend blieb, sondern an allen vier Abenden die Technik des Testens mit dem Tensor erlernte und die faszinierende Welt der Körbler'schen Strichcodes kennenlernte.

Seitdem bin ich gefangen, begeistert, und das Heilen mit Symbolen hat mich bis heute nicht mehr losgelassen. Es folgten Trainingseinheiten in München, Wolfratshausen, die Ausbildung zur Trainerin, die ersten Bücher zum Thema Heilen mit Symbolen, und dann öffnete sich auch noch eine ganze Welt der Informationsmedizin für mich. Inzwischen »empfangen« ich auch eigene Symbole für ganz verschiedene Zwecke, und meine Begeisterung für diese faszinierende Welt hat nie nachgelassen, obwohl ich in den Jahren auch sehr viele andere Bewusstseinstechen gelernt und angewendet habe.

Und ich bin sehr dankbar, dass so viele Klienten, Freunde, Kollegen und Seminarteilnehmer diesen Weg zusammen mit mir gegangen sind und diesen großen Schatz weiterverbreiten. Und natürlich meinen Geisterchen.



Theorie und Grundlagen

Medizin zum Aufmalen und das Heilen mit Symbolen gehören zum Bereich der sogenannten Schwingungs- und Informationsmedizin.

Im Vergleich zu den Möglichkeiten der materiell orientierten Schulmedizin eröffnen die Methoden, die dazu zählen, sehr viel mehr Möglichkeiten, den Ursachen von Erkrankungen und Befindlichkeitsstörungen und selbst belastenden Situationen auf die Spur zu kommen. In diesem Kapitel erfahren Sie mehr über die Grundlagen der Informationsmedizin und die Wege, mit Symbolen zu heilen.

Schwingungs- und Informations- medizin

Im Gegensatz zur Schulmedizin, die sich immer noch auf den sichtbaren materiellen Körper konzentriert und auf das, was wir mit unseren »normalen« Sinnen, vor allem mit dem Sehsinn wahrnehmen, beschäftigt sich die Schwingungs- und Informationsmedizin mit den unsichtbaren Feldern, mit Quanten und anderen kleinsten Teilchen, die wir nur mit speziellen Techniken der Quantenphysik nachweisen können, mit Hellsinnen oder mit bestimmten energetischen Testverfahren.

Die Basis der Methode

Es existieren viele verschiedene Therapieformen in der energetischen Informationsmedizin wie etwa die Bioresonanz, die Homöopathie oder eben die Neue Homöopathie. Doch so verschieden sie in der Ausführung auch sein mögen, die Basis und theoretische Grundlagen sind die gleichen: Alles, was existiert, schwingt und sendet ständig Informationen aus. Ganz egal ob Baum, Wald, Stein, Blume, Tier oder Mensch. Wir befinden uns in einem offenen System, in dem alles mit allem in ständiger Verbindung steht. Die klassische Wissenschaft geht jedoch davon aus, dass die Entwicklungen in der Natur durch zufällige Prozesse gesteuert werden, und sie glaubt, das Universum verstehen zu können, indem sie es in immer kleinere Teile zerlegt.

Der englische Biologe Rupert Sheldrake ist da anderer Meinung – er hat sich bei seinen Forschungen der Frage zugewandt, wie sich komplexe Systeme selbst organisieren. Dazu entwickelte er die Theorie der morphischen Felder. Zwischen dem morphischen (oder morphogenetischen) Feld und einem Organismus besteht eine ständige Wechselwirkung: Informationen werden permanent ausgetauscht. Informationen sind es auch, die unser Leben und unsere Wirklichkeit prägen. Was macht einzelne Bäume zum Wald? Ist es die Absprache zwischen den Bäumen oder liegt dahinter ein übergreifendes Konzept? Sheldrake vertritt die Meinung, dass eine Ganzheit – etwa der Organismus Wald – durch ein morphisches Feld organisiert wird, denn die Ganzheit ist mehr als die Summe ihrer Teile. Ein morphisches Feld ist ein formgebendes Feld, das die Materie organisiert. Jede Organisation korrespondiert mit einem solchen Feld. Den Bauplan, das organisierende Prinzip, könnte man auch als kollektives Gedächtnis der Natur bezeichnen. Ebenso erzeugen unsere Ideen, Vorstellungen oder Emotionen ein Feld. Verändern wir unsere Gedanken und Gefühle, ändert sich auch das Feld entsprechend. Deshalb können wir auch sagen: Wir erschaffen unsere Wirklichkeit – in diesem Sinne sind wir tatsächlich selbst unseres Glückes Schmied.

Das Resonanzprinzip

Unser Leben lang befinden wir uns in Kommunikation und Interaktion mit unserer Umwelt. Mit ihr tauschen wir permanent »Informationen« aus – das sind Schwingungen, die von außen auf uns einwirken und die auch unser Organismus nach außen abstrahlt.

Auf physikalischer Ebene basiert diese Theorie auf den wissenschaftlichen Untersuchungen von Le Bon und Alexander Gurwitsch: Alles schwingt und alles strahlt. Demnach wirkt die DNS (Desoxyribonukleinsäure), die Erbinformation, in jedem unserer Zellkerne vermutlich als eine Art »Hohlraumresonator« – gleichzeitig als Antenne und Sender.

Manchmal können wir solche Schwingungen auch fühlen. Wenn wir einen Menschen treffen, treten wir mit ihm in Resonanz: Wir wissen meist im Bruchteil einer Sekunde, ob er uns sympathisch oder unsympathisch ist –

ob er mit uns auf der »gleichen Wellenlänge« liegt oder ob er uns »gegen den Strich geht«.

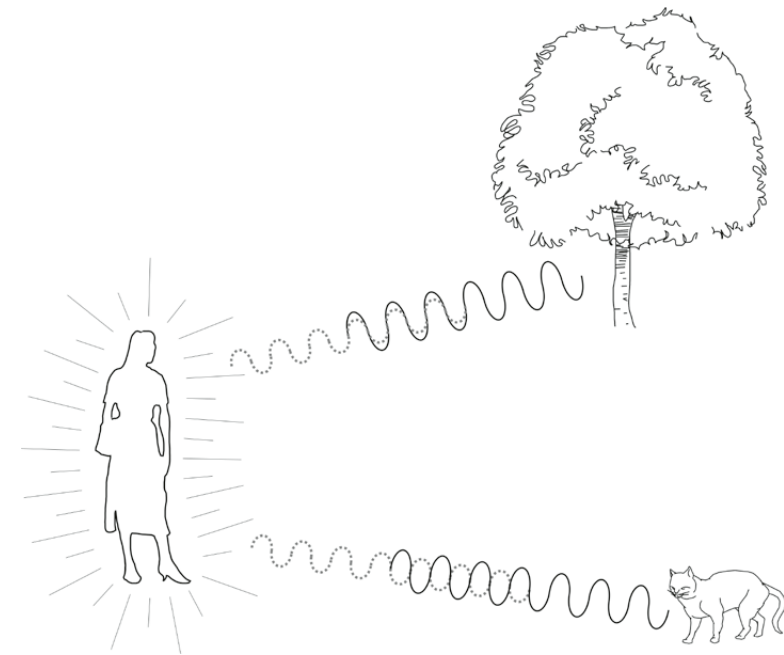
Setzte man einen kranken Organismus mit einem verstimmtten Musikinstrument gleich, dann könnte er durch die richtige Schwingung wieder auf den richtigen Ton eingestimmt werden. Ganz ähnlich ist auch die Theorie vieler Heilmethoden, die mit Information und Schwingungen heilen. Sie alle haben zum Ziel, einen erkrankten Organismus wieder in Ein-klang zu bringen, etwa mit Farben, Tönen, Frequenzen, Strichcodes. So werden Ver-stimmungen aufgelöst, und anstelle der Dis-Harmonie wird in uns die harmonische »Saite« unseres Resonanzkörpers zum Klingen gebracht: Die Energie fließt wieder, und der Organismus erhält neue Kraft, die Selbstheilungskräfte bauen sich wieder auf.

Das Stimmgabel-Beispiel

Wenn man eine angeschlagene Stimmgabel und eine in Ruhe befindliche auf den Tisch legt, wird auch die ruhige anfangen zu schwingen: Sie geht in Resonanz zur Frequenz der schwingenden Stimmgabel und agiert gleichzeitig als Antenne und als Sender.

Ganz genauso verhält es sich mit allen Schwingungen, die auf das System Mensch treffen: Wir treten mit bestimmten Wellen und Frequenzen in Resonanz. Die individuellen Informationen, die von den auf uns treffenden Wellen transportiert werden, sind oftmals entscheidend dafür, wie unser Organismus darauf reagiert: Entweder sind die Schwingungen für uns verträglich oder unverträglich. Auf diesem Prinzip basiert auch die Neue Homöopathie, indem sie disharmonische Schwingungen mithilfe geometrischer Zeichen verändert. Denn jeder gemalte Strich wirkt wie eine Antenne und verändert die vorhandene Schwingung: Werden diese biophysikalisch wirksamen geometrischen Zeichen zum Beispiel auf Akupunkturpunkte aufgemalt, lösen sie schmerzlose Reize zur Aktivierung der Selbstheilungskräfte aus. Man spricht auch von der »Strichakupunktur«.

Treffen beispielsweise künstlich hergestellte elektrische oder magnetische Felder auf uns, und wir fühlen uns nicht mehr wohl, dann sprechen wir von Elektrosmog, also von einer Unverträglichkeit dieser Schwingungen.

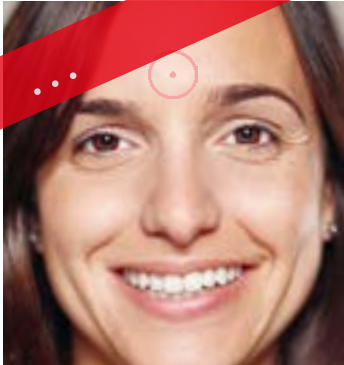


Positive Schwingungen hingegen wirken harmonisierend auf unseren Organismus ein und können die Selbstheilungskräfte stärken und aktivieren.

Im abgebildeten Schaubild hat die obere Welle (des Baumes) die gleiche Frequenz und eine größere Amplitude als die Schwingung, die von der Frau ausgeht. Diese Schwingung ist verträglich und stärkt unsere Eigenschwingung. Die größere Amplitude stört die Verträglichkeit nicht. Haben die Wellen jedoch eine unterschiedliche Frequenz, wird unsere Eigenschwingung geschwächt – eine Unverträglichkeit liegt vor. Das verdeutlicht die abgebildete untere Welle. Die Schwingung der Katze kreuzt sich quasi mit der Schwingung der Frau, was für uns nicht verträglich ist.

Symbole sind allgegenwärtig

Die meisten Symbole – ganz egal, ob es sich dabei um religiöse Symbole oder etwa um Straßenschilder handelt – beruhen auf wenigen Grundformen, wie sie auch in der Natur vorkommen. Und so schrieb der Metaphysiker René Guénon: »Das Symbol ist nicht vom Menschen erdacht; es findet sich auch in der Natur, ja die ganze Natur ist ein Sinnbild der jenseitigen Wirklichkeiten.«



Punkt mit Kreis geht immer

Viele Menschen haben zur Akutbehandlung schon gute Erfahrungen mit dem »Sonnenzeichen« Punkt mit Kreis gemacht. Einfach allein auf die Beschwerdezone und/oder begleitend zur tiefer gehenden Behandlung ist es auch für chronische Fälle geeignet. Auch dieses Zeichen »geht immer«, und ein Versuch lohnt sich.



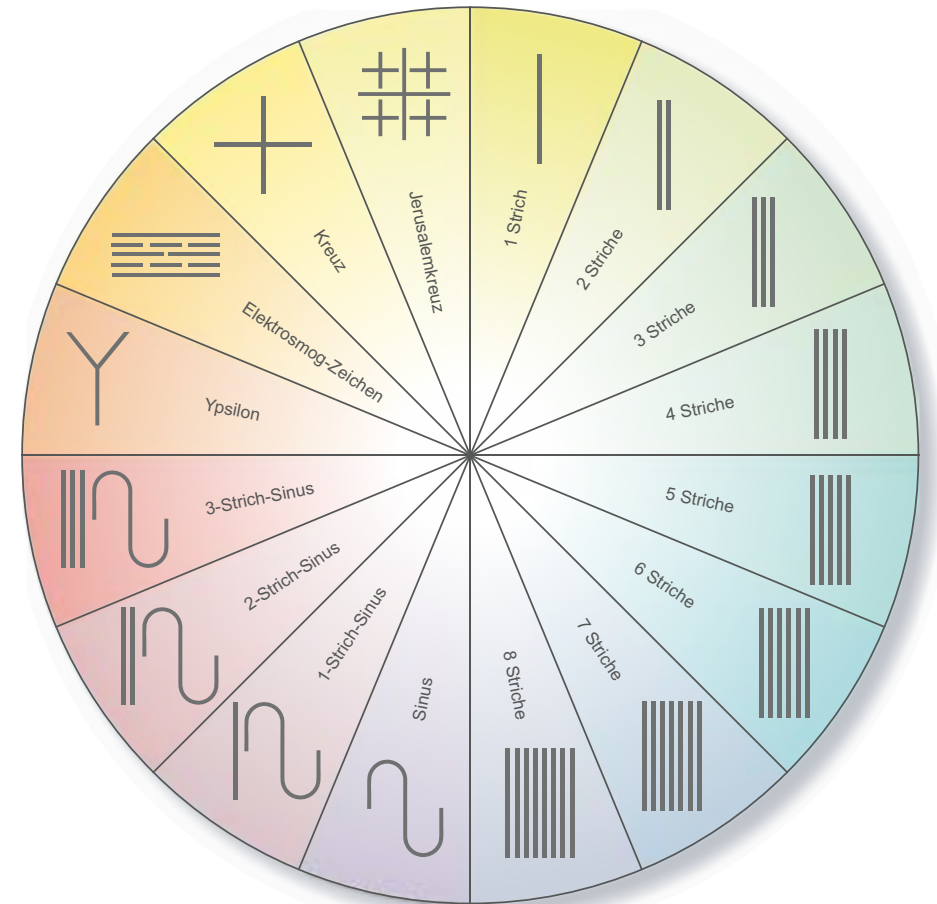
Elektrosmogausgleich bei unverträglicher Strahlung

Dieses Spezialzeichen gibt es als kleine Aufkleber, die Sie einfach an strahlende Geräte, wie Telefone, Fernseher, Kaffeemaschine, Funkwecker, Computer usw., aufkleben. Es harmonisiert und gleicht unverträgliche Strahlungsfrequenzen aus, was besonders für Menschen interessant ist, die unter Kopfschmerzen vorm Bildschirm, tränenden Augen, Müdigkeit usw. leiden. Diese Symptome sind nicht selten auf den Einfluss von Elektrosmog zurückzuführen. Sie können das Symbol natürlich auch selbst nachmalen. Hilfreich ist es auch, das Symbol ab und zu einfach für ca. eine Minute anzuschauen, dann »entlädt« sich der Körper sozusagen momentan vom Elektrosmog. Ihre Geräte sollten Sie aber dennoch entstören. Inzwischen sind wir verstärkt mit unverträglichen Frequenzen wie der 5G-Strahlung konfrontiert, für die unter Umständen das klassische Elektrosmog-Symbol nicht mehr ausreicht. Dafür haben Christina Baumann und ich in den letzten Jahren spezielle Entstörsymbole entwickelt, die ich Ihnen im Kapitel Elektrosmog-Harmonisierung (→ Seite 166) näher vorstellen werde.



Die klassischen Körbler'schen Zeichen

Wer von den Zeichen der Neuen Homöopathie spricht, meint im eigentlichen Sinne jene einfachen Zeichen, die uns Erich Körbler überliefert hat. Sie bildeten ursprünglich die Basis der Methode, auch wenn nach Körblers Ableben noch viele andere wirksame Symbole für diese Art der Heilarbeit hinzugekommen sind.

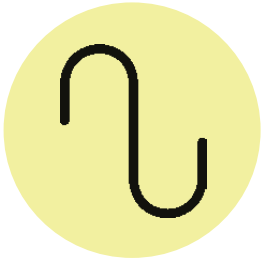


Hier sehen Sie die Zeichen bzw. die Symbole der Neuen Homöopathie im engeren Sinne.



Ein bis neun Querstriche

Sie stellen quasi das Grundmuster aller weiteren Körbler'schen Symbole dar. Aus ihnen hat der Wissenschaftler das System des Vektorenkreises gebildet, das Sie im nächsten Kapitel kennenlernen werden.



Das Umkehrzeichen Sinus

Das Sinuszeichen ist immer ein Umkehrzeichen: Es wandelt unverträgliche Informationen in verträgliche um und auch umgekehrt; daher sollte dieses Zeichen achtsam verwendet werden. Denn wird dieses Zeichen beispielsweise zu lange verwendet, kehrt es Positives wieder ins Negative um. Der Sinus ist vielseitig einsetzbar, nicht nur am Körper durch das direkte Aufmalen auf die Haut, sondern auch zum »Umschreiben« aller erdenklichen unverträglichen Informationen (Beschwerden, Krankheiten, negative Glaubenssätze etc.).

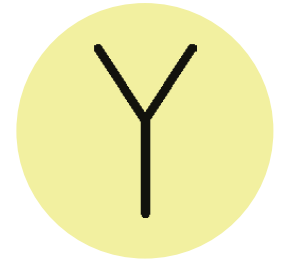
Das Sinuszeichen ist ein typisches »Umkehrzeichen«, das eine Information quasi »an den Absender zurückschickt«, zum Beispiel wenn Sie eine Mücke gestochen hat und der Stich anschwillt. Versuchen Sie einmal, das Sinuszeichen direkt über den Mückenstich zu malen. Bei den meisten Menschen wird das eine zu starke Schwellung verhindern bzw. das Ödem geht schneller zurück, und der Juckreiz lässt meist sehr schnell nach.



Strich-Sinus-Kombinationen

Die Strich-Sinus-Kombinationen von 1-Strich-Sinus bis 3-Strich-Sinus sind oft verwendete Zeichen in der Neuen Homöopathie. Sie werden immer bestimmten Belastungsgraden zugeordnet, wie Sie weiter unten im Kapitel »Erweiterung der Testmöglichkeiten« (→ Seite 78) noch erfahren werden.

Das Verstärkerzeichen Ypsilon



Das Y ist ein häufig angewandtes Zeichen, das im Gegensatz zum Sinus stets positiv wirkt: Unverträgliche Informationen werden in verträgliche verwandelt, verträgliche Informationen bleiben verträglich oder werden noch verstärkt. Diese Eigenschaft macht man sich häufig beim Informieren von Wasser zunutze, um beispielsweise eine positive Affirmation zu verstärken. Außerdem steht es oft am Ende der Kette einer Wasserübertragung, um die Information dauerhaft im Körper zu stabilisieren, außer wir arbeiten mit Symbolen außerhalb der Neuen Homöopathie. Auf dem Körper selbst wird das Ypsilon nur sehr selten und nur bei bestimmten Beschwerden verwendet, ist aber gut, um Wasser aus dem Gewebe abzutransportieren.

In der Natur gibt es sehr viele Erscheinungen, in denen sich das Ypsilon-Symbol offenbart. Antikörper haben auch eine Ypsilonform und machen beim Andocken an Zellen Bakterien oder Viren unschädlich. Wachsen Bäume auf geopathischen Störzonen, spaltet sich der Stamm, um auszuweichen. Der Baum nimmt dadurch quasi eine Ypsilonform an.

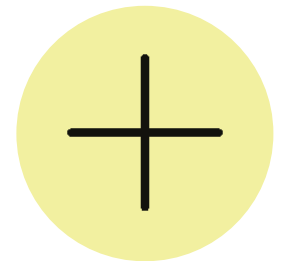
Das Doppel-Ypsilon

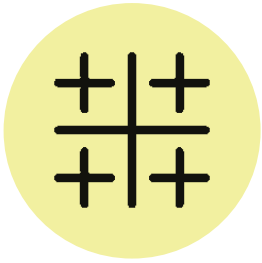
Das Zeichen Doppel-Ypsilon ist zwar kein Körbler'sches Zeichen im ursprünglichen Sinne, aber es testet als positive Verstärkung manchmal noch besser als das einfache Ypsilon. Von der Bedeutung her kann es verstanden werden als »volle Kraft in alle Richtungen«.



Gleichschenklige Kreuze

Die meisten von uns haben den Wunsch, aus ihrem Zuhause einen Ort des Friedens und der Ruhe zu machen. Ein Platz, an dem man sich so richtig wohlfühlt und vom Alltagsstress erholen und regenerieren kann. Neue Kraft

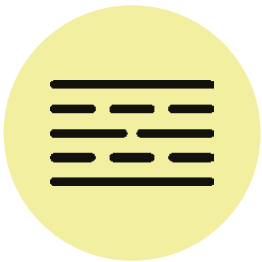




schöpfen wir speziell an Orten, an denen die Energie höher ist als die unseres eigenen Organismus, beispielsweise an Kraftplätzen. Ist sie niedriger, geben wir von unserer Lebensenergie ab, wir fühlen uns erschöpft oder können sogar erkranken. Es gibt viele Störquellen, die sich negativ auf die Schwingung von Räumen und damit auf die darin lebenden Menschen, Tiere und Pflanzen auswirken. Dazu

zählen etwa Elektromog, geopathische Störzonen, Wasseradern oder auch individuell verankerte Energien von Vormietern eines Hauses oder einer Wohnung, auch Emotionen wie Wut und Aggression können in Räumen gespeichert sein.

Das balkengleiche Kreuz, das aus zwei gekreuzten Strichen besteht, wird in der Neuen Homöopathie hauptsächlich bei der Wohnraumsanierung verwendet, um geopathogene Zonen zu entstoren. Bei der Anwendung des Kreuzzeichens sind unverträgliche Strahlen zwar noch vorhanden, aber der Körper reagiert nicht mehr negativ auf sie. Als am Körper aufgemaltes Heilzeichen wird es selten verwendet.



Das Elektromogsymbol

Das Elektromogsymbol besteht aus einzelnen Strichen, sieht aus wie eine Autobahn oder erinnert an ein I-Ging-Zeichen. Es harmonisiert und gleicht unverträgliche Strahlungsfrequenzen aus, was besonders für Menschen interessant ist, die unter Kopfschmerzen vorm Bildschirm,

tränenenden Augen, Müdigkeit usw. leiden. Diese Symptome sind nicht selten auf den Einfluss von Elektromog zurückzuführen. Menschen bestehen zu rund 70 Prozent aus Wasser, einem sehr guten Leiter. Daher nehmen wir jegliche Strahlung quasi wie ein Schwamm auf. Der menschliche Organismus ist grundsätzlich ein elektromagnetisches Wesen: Natürliche elektrische Impulse niedriger Frequenzen regeln alle Körperabläufe. Daher ist die fortschreitende Technisierung unserer zivilisierten Welt mit künstlichen elektromagnetischen Feldern und Wellen bis hin zu extrem hohen Frequenzbereichen einer der unberechenbarsten Übergriffe in alle natürlichen

lebenssteuernden Prozesse. Gerade während der Nachtruhe nimmt uns unser Organismus jegliche Stresseinwirkung besonders übel. Ein natürlicher Schlafplatz ohne Elektromog (z. B. Funkuhren und Handys in Kopfhöhe am Nachtkästchen u.v.m.) und geologische Auffälligkeiten tragen daher in hohem Maße zum Wohlbefinden bei. Bei Elektromogbelastungen leistet uns das Elektromogsymbol gute Dienste.

Sie können das Symbol entweder für sich selbst anwenden oder auf Elektrogeräte kleben. Hilfreich ist es auch, das Symbol ab und zu einfach für etwa eine Minute anzuschauen, dann »entlädt« sich der Körper sozusagen momentan vom Elektromog. Heutzutage haben wir weitere Symbole zur Verfügung, die der höheren Frequenzbelastung, zum Beispiel durch 5G-Strahlung, gerecht werden können. Dies geht über die reinen Körbler'schen Strichcodesymbole hinaus, und ihr Einsatz wird im Kapitel Elektromog-Harmonisierung vorgestellt.



Auch unverträgliche Strahlungen können mit Zeichen harmonisiert werden.

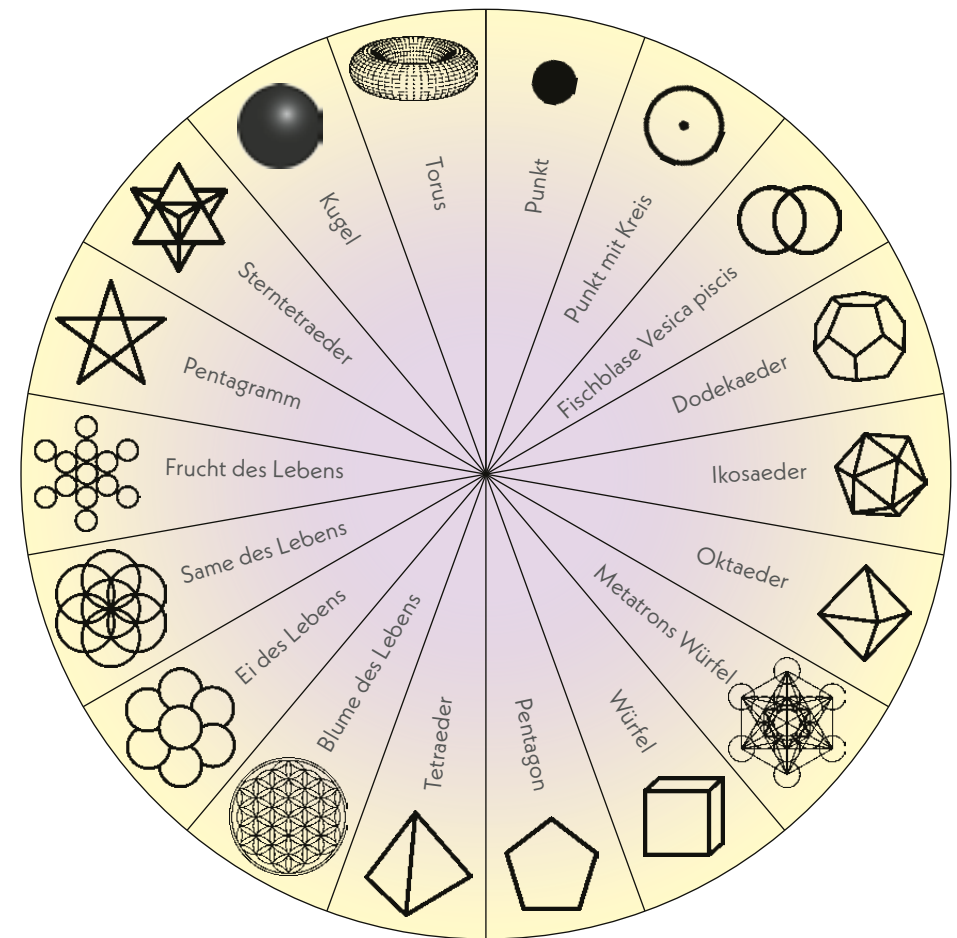
Erweiterung der Neuen Homöopathie durch wichtige Symbole

Bereits 2010 haben wir, aufbauend auf der Strichcodemethode Erich Körblers, noch viele andere Symbole als logische Erweiterung der Schwingungs- und Symbolarbeit in die Praxis hinzugenommen. Die Testmethode bleibt die gleiche, aber der Pool der verwendeten Symbole gibt uns damit noch viel mehr Möglichkeiten des Schwingungsausgleichs. So benutzen wir heute eine um ein Vielfaches erweiterte Informationsmedizin. In der Praxis frage ich: Soll ich ein Zeichen der Neuen Homöopathie für diesen Fall verwenden oder besser ein Symbol der Heiligen Geometrie oder vielleicht eines aus dem Chart »Symbole aus aller Welt«?

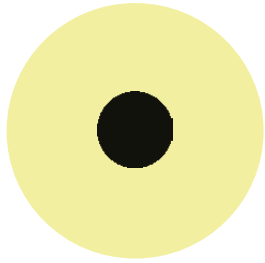
Die auf den folgenden Seiten gezeigten Symbole finden sich auch im Kartenset »Medizin zum Aufmalen« und im Taschenbuch »Heilen mit Symbolen«, beides erschienen im Mankau Verlag.

Symbole der Heiligen Geometrie

Die Symbole der Heiligen Geometrie sind wohl schon mehrere Tausend Jahre alt. Am bekanntesten ist die Blume des Lebens. Aber auch andere Symbole sind nach den »Bauplänen« der Heiligen Geometrie gestaltet und zeigen eine gute heilende Wirkung.



Testen Sie von Fall zu Fall: Brauche ich für mein Anliegen ein Symbol der Heiligen Geometrie?



Punkt – der Keim des Universums

Der Punkt ist der Keim des Universums. Er ist einerseits das große »Nichts«, das doch das ganze Potenzial der Schöpfung enthält. Im Gegensatz zur Linie bzw. Strecke hat der Punkt keine Ausdehnung. Und dennoch können wir ihn nur darstellbar machen, wenn wir ihm etwas Raum geben, und darin liegt schon sein vermeintlicher Widerspruch: Es braucht etwas Ausdehnung, um das ganze schöpferische Potenzial des Punktes wahrnehmen zu können. Der Punkt wird auch »Gott in Ruhe« genannt. Gott ruht in sich, ohne sich selbst erfahren oder reflektieren zu wollen, auch nicht durch Gedanken über sich selbst. Gott IST einfach. Der Punkt ist das reine Sein.

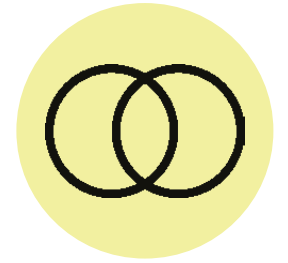


Punkt mit Kreis – das Sonnenzeichen

Der Punkt mit Kreis ist Ausdruck für die Ganzheit des Universums. Eines Tages genügte es Gott (dem ruhenden Punkt = schöpferisches Potenzial) in der Mitte nicht mehr, einfach nur zu »sein«. Er wollte sich selbst erfahren, indem er sich von außen betrachtete. So entstanden die erste Linie und der erste Punkt auf dem äußeren Kreis. Wie ein Mensch, der sein Gesicht auf einer glatten Wasseroberfläche sieht, spiegelt das Sonnenzeichen das Gesetz der Reflexion und Selbsterkenntnis. Nur indem wir aus der Mitte heraustreten, können wir uns selbst erkennen. Das Sonnenzeichen gilt auch als kraftvolles Verstärkungszeichen, positive Energien werden in alle Richtungen verstärkt. Innerhalb dieses Gesetzes machen wir unsere Lernerfahrungen auf unserer Erde. Wie innen, so außen, wie oben, so unten. Alle Realität ist durch Spiegelung erschaffen.

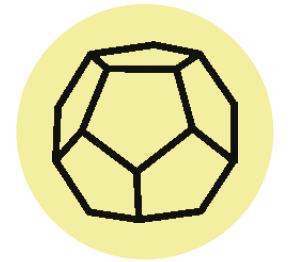
Fischblase – Vesica piscis

Nachdem Gott durch Ausstrahlung aus dem Punkt in der Mitte die erste Kugel erschaffen hatte, wollte er dieses gern wiederholen und damit seinen kreativen Schöpfungsprozess fortsetzen. Er erschuf eine zweite Kugel. Die Fischblase, auch Vesica piscis genannt, entsteht als Überschneidungsmenge aus der Überlappung zweier Kreise bzw. Kugeln. Sie taucht in allen großen Kulturen der Welt auf, zum Beispiel auf dem Deckel des heiligen Brunnens im Garten von Glastonbury, wo sich der Legende nach der Heilige Gral befinden soll. Jeder Zellteilungsprozess beginnt mit einer solchen Teilung und Vervielfältigung. Es ist das Tor, durch das wir alle die Welt betreten. Die Fischblase ist ein wesentliches Schöpfungssymbol.



Dodekaeder – göttliches Prana

Das Dodekaeder gehört zu den sogenannten Platonischen Körpern. Platonische Körper sind vollkommen regelmäßige Körper, deren Oberflächen aus gleich großen, gleichseitigen und gleichwinkligen Vielecken bestehen. In jeder Ecke stoßen genau gleich viele Flächen zusammen. Mathematisch gesehen sind die Körper reguläre Polyeder (Vielflächner). Es gibt fünf Platonische Körper: Tetraeder, Hexaeder, Oktaeder, Dodekaeder und Ikosaeder. Von alters her wurde der Dodekaeder als der vollkommenste und heiligste aller Körper betrachtet. Er besteht aus zwölf pentagonalen Flächen. Auch wegen seiner Ästhetik wird er dem Ätherelement, der Grundlage aller Schöpfung, zugeordnet. Die Struktur des Dodekaeders soll dem sogenannten »Christusgitter-Lichtnetz« über der Erde entsprechen. Dieses Gitternetz ist das Lichtfeld des Bewusstseins einer neuen befreiten Erde, auf der es keine Ausbeutung mehr gibt und auf der Frieden aller Geschöpfe untereinander herrscht.



...
(-) Polaritäten automatisch und bringt so Gleichgewicht in die Körperstellen, auf denen es aufgezeichnet wurde. Aufmalen kann man dieses Zeichen auf schmerzende Körperstellen oder auch auf angespannte Körperpartien. Erfahrene Anwender können den Kreispunkt auch auf Akupunkturpunkte malen. Dies ist vor allem dann hilfreich, wenn es sich um sensible Punkte handelt, die auf das Umkehrzeichen der Sinuskurve zu stark reagieren. Dazu gehören zum Beispiel der Schilddrüsen-Punkt, welcher sich in der Kuhle unten am Hals befindet, oder die Kreislaufpunkte in der Mitte der Armbeuge. Auch auf dem Magen-34-Punkt oder Lunge 27 eignet sich dieses Symbol sehr gut, da auch diese Punkte auf Umkehrzeichen empfindlich reagieren könnten. Aus meiner praktischen Erfahrung gibt es auch Situationen, bei denen die Meridianpunkte über den Tag in ihrem Grad nach Körbler wechseln. Das erkläre ich mir mit dem Zusammenhang der Meridianuhr, derzufolge die Meridiane mal tonisierend, mal sedierend reagieren.

Fazit: Wenn man nicht weiß, welches Symbol gerade passend ist, oder in der aktuellen Situation nicht testen kann, ist man mit diesem Zeichen gut beraten. Es kann nicht über- oder unterdosiert werden und stellt seine Wirkung automatisch ein, wenn der Zustand ausgeglichen ist.

Verschiedene Testverfahren

Nach 20 Jahren Praxis im Bereich der Schwingungs- und Informationsmedizin, in denen ich auch gelernt habe, immer mehr intuitiv zu arbeiten und viel mehr als früher zu fühlen, bin ich doch immer noch sehr froh und dankbar dafür, die Einhandrute als Hilfsinstrument zur Verfügung zu haben. Mit Tensor, Pendel oder Muskeltest können wir Antworten aus dem feinstofflichen Feld erhalten, an die wir mit herkömmlichen Mitteln wie in der Schul- und Gerätemedizin nicht herankommen würden. Die Neue Homöopathie bedient sich vorrangig der Einhandrute, auch Tensor genannt, um die Belastungsgrade einer Beschwerde oder einer Situation herauszufinden, aber es geht genauso gut mit Pendel oder Muskeltest.

Testverfahren mit der Einhandrute

Für das Testverfahren im Resonanzprinzip in der Neuen Homöopathie benutzen wir eine einfach konstruierte Einhandrute, auch Tensor genannt. Der Umgang mit diesem Instrument ist relativ einfach – Vorkenntnisse, mediale Begabung oder ähnliche Fähigkeiten werden nicht benötigt. Durch viele Versuche zum optimalen Schwingungsverhalten gibt es empfohlene Griffgrößen, Längen des Tensors und die Verwendung einer Holzkugel. Jedoch werden viele weitere, neu entwickelte Modelle auch aus anderen Materialien (z. B. Bergkristall) und in anderen Größenverhältnissen angeboten, die ebenfalls gut funktionieren. Teilnehmer von Rutenkursen sollten daher immer individuell ausprobieren, mit welcher Art von Arbeitsgerät sie am besten testen können.

Um mit dieser Einhandrute nun auch richtig umgehen und die Aussage des Ausschlags interpretieren zu können, ist die Eichung (so sieht mein individueller JA- und NEIN-Ausschlag aus) der erste Schritt.



Verschiedene Tensor-Modelle

Ja- und Nein-Rutenausschlag üben

Rechtshänder nehmen dazu die Rute in die rechte Hand, Linkshänder in die linke. Nun stellt man sich vor seinem geistigen Auge und mit seinem ganzen Gefühl eine positive Sache vor, zum Beispiel einen Sonnenuntergang, oder man sagt Positives/Bestärkendes wie: »Super, super, super – ja, ja, ja.« Wichtig ist jetzt, den ersten Rutenausschlag zu beobachten. Er wird waagrecht oder senkrecht sein. Dann denkt man an etwas Negatives oder Unangenehmes – die Rute wird in die entgegengesetzte Richtung ausschlagen.

Am besten ist natürlich, dieses Testverfahren in einem Kurs zu erlernen, weil man viele Tipps zum richtigen Umgang mit der Einhandrute erhält und erst Übung und Praxis die nötige Sicherheit bringen. Das ist wichtig, denn auf diesem Testverfahren im Resonanzprinzip baut die weitere Arbeit der Informationsmedizin auf. Zum Üben werden Testgegenstände in die linke (bei Linkshändern in die rechte) Hand genommen, oder man zeigt mit dem Zeigefinger darauf. Dann beobachtet man den Rutenausschlag: Er zeigt »verträglich« oder »unverträglich« an, ist also je nach Polung waagrecht oder senkrecht. Zum Üben eignet sich zum Beispiel das Testen der Verträglichkeit von Lebensmitteln, Kosmetika, Waschmitteln, Wasser.

Die klassische Apfel-Übung

Für Rutenneulinge ist die »Apfel-Testung« ideal. Nehmen Sie dazu einen guten Apfel (z. B. frischer Bio-Apfel) in die linke Hand, und testen Sie ihn aus. Dann mit dem linken Zeigefinger auf eine faule Stelle in einem anderen Apfel deuten – der Rutenausschlag zeigt sofort unverträglich an.

Rechtskreis und Linkskreis üben

Es ist sinnvoll, mit dem Tensor einen Linkskreis und einen Rechtskreis vollziehen zu können, denn diesen können wir für die Vortestungen am Kopf gut gebrauchen, um etwaige Elektrosmogbelastungen feststellen zu können und später auch für die erweiterten Rutenbewegungen im sogenannten »Vektorrenkreis«.

Nehmen Sie die Rute locker in die Hand, und stellen Sie sich vor Ihrem geistigen Auge einen Rechtskreis im Uhrzeigersinn vor. Warten Sie in Ruhe ab, bis der Tensor Ihrer Vorstellung folgt und Sie einen Rechtskreis sehen. Wiederholen Sie das Ganze in Ruhe mit Ihrer Vorstellung linksherum.

Üben Sie die verschiedenen Testmöglichkeiten – JA, NEIN, Rechtskreis, Linkskreis – eine Zeit lang!



Geopathische Belastungen harmonisieren

Die Geopathologie (aus dem Griechischen: geo = Erde; pathos = Krankheit) beschäftigt sich mit Erkrankungen, die durch einen (längeren) Aufenthalt auf belasteten Standorten entstehen. Solche Störzonen können zum Beispiel Wasseradern, Erdverwerfungen oder sogenannte Gitternetze sein.



Spiralformen im Rasen des Erdstrahlenfeldes in Bernau am Chiemsee

Das Erdmagnetfeld

Das Erdmagnetfeld ist ein natürlich entstandenes Feld, das in Nord-Süd-Richtung zu den Polen hin ausgerichtet ist. Über die Entstehung wird noch geforscht. Alles Leben auf der Erde hat sich im Laufe der Evolution auf das Erdmagnetfeld eingestellt und kann gut damit leben. Einige Tiere, z. B. Zugvögel, Meeresschildkröten oder Haie, nutzen das Erdmagnetfeld sogar zur Orientierung. Diese natürlichen Felder sind in der Regel »Gleichfelder«, die für den Organismus allgemein als verträglich gelten.

Wasseradern

Wasseradern sind eigentlich keine »Adern«, sondern große Wasserflächen, in denen es zu Strömungen und vielfältigen Fließbewegungen kommt. Regen versickert im Boden, dringt durch viele Gesteinsschichten und bildet dort, wo das Gestein nicht durchlässig ist, unterirdische Wasserläufe. Wo diese Wasserläufe zusammentreffen, bilden sich immer größere Wasserflächen oder Flüsse, die fortwährend bestrebt sind, sich weiterzubewegen. Wasseradern können in Spalten senkrecht oder schräg verlaufen.

Fließendes Wasser kann Störzonen bilden, die eine Belastung für lebende Organismen darstellen können. Man vermutet, dass die für den Menschen negativ spürbare Energie vor allem durch die Reibung des Wassers an den Ufern hervorgerufen wird.

Schläft ein Mensch lange Zeit auf einer Wasserader, können sich allmählich unmerkliche Verspannungen einstellen. Unruhiger Schlaf, Alpträume, Kopfschmerzen, Kreislaufprobleme und viele andere Beschwerden können mögliche Folgen sein. Auch ist nicht auszuschließen, dass schwere Krankheiten wie Krebs oder Herzleiden nach langem Aufenthalt auf einer Wasserader entstehen können. Manchmal kann man sogar feststellen, dass eine Art »Abhängigkeit« von diesen Störzonen entstanden ist, sodass man sich z. B. nach einem Umzug unbewusst wieder einen Schlafplatz über einer Wasserader »sucht«.

Gitternetze

In den vergangenen siebzig Jahren entdeckten Forscher wie Dr. med. Ernst Hartmann, Dr. med. Manfred Curry, Siegfried Wittmann oder Dr. François Peyre verschiedene Gitternetzsysteme mit unterschiedlicher Ausrichtung und unterschiedlichem Abstand ihrer Linien. Gitternetze sind Reizstreifen, die mit dem Magnetfeld der Erde zusammenhängen. Sie überziehen unseren Planeten in regelmäßigen Abständen und sind noch längst nicht abschließend erforscht. Zahlreiche Erfahrungsberichte und die bisherigen Forschungsergebnisse zeigen aber, dass sie für lebende Organismen in der Regel Störzonen darstellen und zu gesundheitlichen Belastungen führen können. Die bekanntesten Gitternetze sind: das Globalgitternetz (Hartmann-Gitter), das Diagonalgitternetz (Curry-Gitter) und das Kuben-Gitternetz (Benker-Würfel).

Zum Teil verlaufen die Gitternetze mit den Himmelsrichtungen (orthogonale Gitter), zum Teil diagonal zu den Himmelsrichtungen (Diagonalgitter). Orthogonalgitter (z. B. Hartmann-Gitter, Benker-Gitter) verlaufen in Nord-Süd- und in Ost-West-Richtung. Das Hartmann-Gitter wäre für sich allein wohl nicht pathogen. Wenn es sich allerdings mit einem anderen Gitter kreuzt bzw. überlagert, bilden sich »Doppelzonen«, die auf den Organismus schädlich wirken können. Diagonalgitter (z. B. Curry-Gitter) verlaufen in Südwest-Nordost- und in Nordwest-Südost-Richtung.

Gitternetze sind in ihrer Wirkung auf den menschlichen Organismus vor allem dann nicht zu unterschätzen, wenn sich ihre Linien kreuzen (»Kreuzungspunkte«). Denn dort verstärkt sich die schädliche Wirkung für die Zellen erheblich. Ihre Auswirkungen auf den Menschen sind zum Teil vergleichbar mit denen von Wasseradern.

Das Globalgitternetz (Hartmann-Gitter)

Das Globalgitternetz, das in den 1950er-Jahren von Dr. med. Ernst Hartmann entdeckt wurde, verläuft im Abstand von etwa 2 Metern in Nord-Süd-Richtung und im Abstand von 2,5 Metern in Ost-West-Richtung. Dieses Gitternetz ist heute allgemein anerkannt.

Hartmann konnte als Erster die medizinischen Zusammenhänge zwischen Gitternetz und dem Auftreten von Krankheiten nachweisen. Die Erfahrungen von Betroffenen zeigen, dass Menschen, die bei guter Gesundheit sind, beim Schlafen auf den Gitternetzstreifen so gut wie keine Probleme bekommen. Das Liegen auf Kreuzungspunkten allerdings kann die Schlaftiefe sehr negativ beeinflussen, wie in Laborversuchen nachgewiesen wurde, und dadurch Beschwerden unterschiedlichster Art hervorrufen.

Das Diagonalgitternetz (Curry-Gitter)

Nach dem Arzt Dr. Manfred Curry ist das zweite, die Erde umspannende Strahlen-Gitternetz benannt: das Curry-Gitter. Es verläuft diagonal zum Hartmann-Gitter in Richtung der Zwischenhimmelsrichtungen.

Der Abstand zwischen den einzelnen Linien kann zwischen 2,6 und 3,2 Metern betragen. Anders als das Hartmann-Gitter ist es in seiner Form veränderlich und zum Beispiel abhängig von den Mondphasen.

Ähnlich wie beim Hartmann-Gitter haben auch beim Curry-Gitter speziell die Kreuzungspunkte mit anderen Störzonen einen schädlichen Einfluss auf die Gesundheit.

Das Kuben-Gitternetz (Benker-Würfel)

Anton Benker entdeckte bereits in den 1960er-Jahren ein anderes Gittersystem, von dem, anders als beim Hartmann- und Curry-Gitter, viele Menschen noch nichts gehört haben: das Benker-Kubensystem. Dieses kann man sich als aneinandergereihte und gestapelte Würfel von 10 mal 10 mal 10 Metern vorstellen. Das Benker-Kubensystem verläuft wie das Hartmann-Gitter in Nord-Süd- und Ost-West-Richtung.

Gesteinsverwerfungen

Verwerfungen sind unterirdische Bruchzonen im Gestein der Erde, die durch Faltungen in den Gesteinsschichten entstanden sind und Breiten von mehreren Hundert Metern und mehr haben können. Am bekanntesten sind Brüche, Risse, Spalten und Absenkungen.

Verwerfungen und Brüche entstehen durch Bewegungen im Untergrund, zum Beispiel wenn sich die tektonischen Platten der Erde gegeneinander verschieben (im Großen kennen wir das als Erdbeben).

Nach Dr. Hartmann sind Verwerfungstreifen immer pathogen, besonders dann, wenn sie sich untereinander bzw. mit Wasseradern oder Gitterlinien kreuzen.



Raumentörung mit Symbolen

Auch für die Raumentörung sind keine teuren Geräte oder speziellen Abschirmfolien notwendig. Für diesen Zweck stehen uns ebenfalls unsere geometrischen Formen zur Verfügung. Vor allem das gleichschenklige Kreuz und das »Jerusalem-Kreuz« können ein breites Spektrum von Störfeldern abschirmen, die zum Beispiel von Wasseradern, Hartmann- oder Curry-Gittern bzw. deren Kreuzungen verursacht werden.

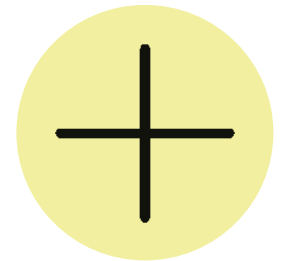
Störfelder unter der Erde bzw. deren Verträglichkeit/Unverträglichkeit mit den Schwingungen Ihres Organismus können Sie mithilfe der Einhandrute leicht aufspüren.

Gehen Sie damit langsam kreuz und quer durch den Raum. Halten Sie dabei Ihre linke Hand mit der Handfläche nach unten vor Ihren Körper. Be-

ginnt die Rute, mit Nein-Bewegung oder einem Linkskreis negativ zu schwingen, bleiben Sie sofort stehen. Sie befinden sich jetzt auf einer geopathogenen Störzone. Eine gute Möglichkeit, die schädliche Wirkung von Wasseradern, Kreuzungen, Verwerfungen usw. zu neutralisieren, besteht darin, balkengleiche Kreuze oder das Jerusalem-Kreuz zu benutzen. Testen Sie, welches von den beiden Zeichen den Ausgleich bringen kann. Fragen Sie immer ab, wo genau die Symbole liegen sollen, etwa unter dem Kopf- oder Fußteil des Bettes oder in der Mitte. Testen Sie ab und zu nach, ob die Wirkung noch zu 100 Prozent anhält, sonst nehmen Sie die Kreuze weg, positionieren sie anders oder nehmen unter Umständen auch ein oder mehrere andere Symbole dazu.

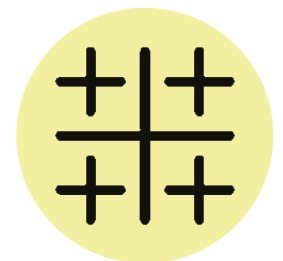
Das gleichschenklige Kreuz

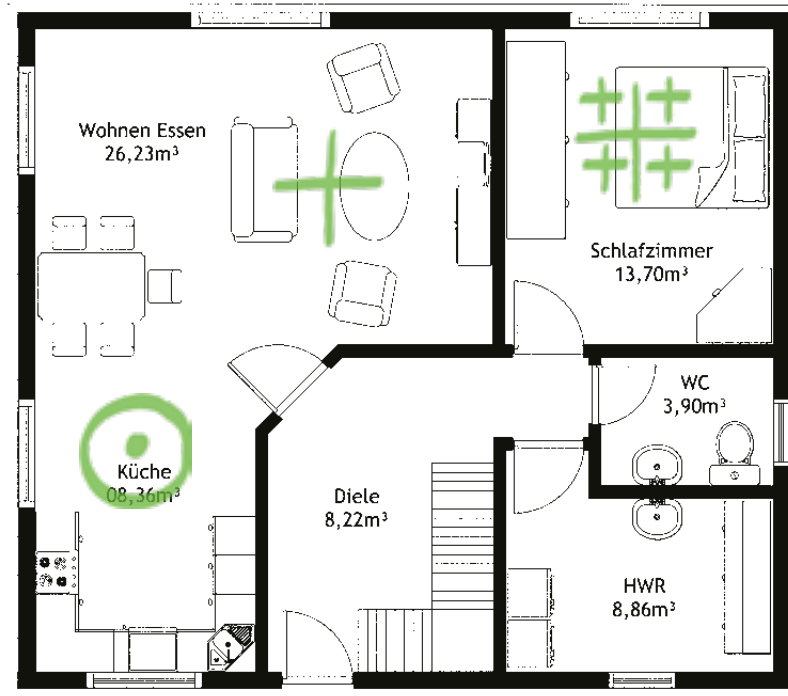
Dieses Symbol aus zwei gleich langen Strichen wird schon seit Urzeiten in verschiedenen Kulturen und Religionen als Schutzzeichen verwendet. Das balkengleiche Kreuz hat eine Art »abschirmende« Funktion, wobei die Strahlen allerdings nicht verschwinden, der Körper jedoch nicht mehr negativ auf sie reagiert. Man kann das oder die Kreuze auf ein Blatt malen oder auf ein Tuch kopieren und unter den Teppich oder unter das Bett legen. Versuchen Sie auch, ob das »Jerusalem-Kreuz« für den jeweiligen Zweck besser testet.



Das Jerusalem-Kreuz

In manchen Fällen reicht das einfache Kreuz zur Entstörung nicht aus oder das Jerusalem-Kreuz ist besser geeignet, eine störende Schwingung zu harmonisieren. Testen Sie deshalb bei einer Belastung durch Wasseradern, Kreuzungen usw. auch dieses Symbol aus. Möglicherweise bringt eine Kombination aus balkengleichem Kreuz und Jerusalem-Kreuz die besten Ergebnisse.





Raumentörung mithilfe von Grundrissen und Skizzen

Für eine Ortsbegehung bzw. eine geopathische Raumentörung müssen wir nicht unbedingt vor Ort sein, um Störungen auszutesten. Denn wir sind mit unseren Gedanken oder »Stellvertretern« energetisch mit dem Zielobjekt verbunden und können so auch auf die Ferne testen. Ein Grundrissplan oder ein Foto ist zum Beispiel auch eine Art Stellvertreter. Ich frage im »Wie-System« jeden Raum, welchen Grad er hat. Ab Grad 5 ist eine geopathische Belastung vorhanden (Sie können testen, ob Sie eventuell schon ab Grad 4 arbeiten sollen) und kann durch das Einmalen von Kreuzformen oder auch manchmal anderen Symbolen ins energetische Optimum gebracht werden. Testen Sie nach dem Einmalen der Zeichen aus, wie lange das Blatt nun liegen bleiben soll (bei Ihnen als Behandler oder beim Klienten).

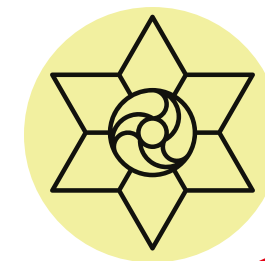
FALLBEISPIEL

Wieder gut schlafen

Ein Klient konnte immer mühelos ein- und durchschlafen, wo immer er sich auch hinlegte. Als er 2003 sein neues Haus bezog, stellte er sein Bett an eine auf den ersten Eindruck geeignet erscheinende Stelle – und konnte in dieser Nacht kein Auge zumachen. Auch in den nächsten beiden Nächten schlief er extrem schlecht und unruhig. Daraufhin wurde die Bettstelle mit der Einhandrute ausgetestet und eine Störzone im Kopfbereich festgestellt. Interessant war, dass auch ein anderer erfahrener Rutengeher, der in der vorhergehenden Woche die Räume bereits getestet hatte, diese Störzone bestätigen konnte. Nun wurde das Bett verschoben, und gleich in der folgenden Nacht konnte der Mann wieder – wie gewohnt – wunderbar schlafen und tut das seitdem immer noch.

Verbesserung der Erdenergie bei geopathischen Störfeldern

Wir können mit bestimmten Symbolen generell die Erdenergie verbessern bzw. deren Verträglichkeit für uns, und zwar mithilfe der Sonderzeichen »Erdstrahlen« und »Erde«. Ich habe festgestellt, dass man sie gut bei belasteten Orten mit Gedankenkraft wie »intensives Licht« hineinfluten lassen kann: in den Raum insgesamt, in die Erde oder in die weiträumigere Umgebung. Testen Sie den Belastungsgrad vor der Visualisierung und danach aus. Die Ergebnisse sind sehr vielversprechend.



Erdstrahlen



Erde

Möchten Sie weiterlesen? Unser Buch erhalten Sie bei Ihrem Buchhändler oder im Webshop des Mankau Verlags: www.mankau-verlag.de.